

# netfmm Newsletter 01/2006

Netzwerk Freiwillige Mitarbeit im Museum

---

## INHALT

### EINLADUNG ZUR PARTNERSCHAFT

- Netzwerk Freiwillige Mitarbeit
- netfmm-Newsletter

### THEMEN

- Ehrenamtlich tätiges Museumspersonal. IfM-Recherche für 2003
- Der Deutsche Museumsbund bereitet ein Positionspapier „Bürgerschaftliches Engagement im Museum“ vor
- Ehrenamt? Bürgerschaftliches Engagement? Freiwillige Mitarbeit? Zur Terminologie
- Versicherungsschutz für Ehrenamtliche in BW: Selbstbeteiligung entfällt
- Förderverein Zivilgesellschaftsforschung

### PUBLIKATIONEN

- Leitfaden Ehrenamt im Kulturbetrieb
- Museum für und mit Älteren
- Senioren-Initiativen im Internet
- Handbuch Freiwilligentag - Argumente, Erfahrungen, Tipps für die Praxis
- Versicherungsschutz für Ehrenamtliche

### FORSCHUNGSARBEITEN IN VORBEREITUNG

- Toby Alexandra Hentschel: Freiwillige Mitarbeit im Museum (Dissertation)
- Birgit Staak: Freiwilliges Engagement im Museum. Eine empirische Untersuchung am Beispiel des Industriemuseums Elmshorn (Magisterarbeit)

### TAGUNG

- Freiwillige Mitarbeit im Museum, 17.-19. Juni 2007, Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel

### VORSCHAU

### KONTAKTE

### IMPRESSUM

---

## EINLADUNG ZUR PARTNERSCHAFT

### Netzwerk Freiwillige Mitarbeit im Museum

Das Netzwerk setzt sich für den Austausch von Informationen, Ideen und Meinungen über alle Belange des bürgerschaftlichen Engagements im Museum, der freiwilligen Mitarbeit bzw. der ehrenamtlichen Arbeit im Museum ein. Es möchte Initiativen, erfolgreiche Praxisbeispiele und Publikationen aus dem In- und Ausland bekanntmachen und lädt zur offenen Diskussion über

Methoden und Organisationsformen der Freiwilligenpraxis im Museum ein. Website in Vorbereitung:  
[www.netfmm.de](http://www.netfmm.de).

### **netfmm-Newsletter**

Der netfmm-Newsletter dient als Publikationsorgan des Netzwerks und versteht sich als verbands- und parteipolitisch unabhängiges Informations- und Meinungsforum. Er wendet sich an Museumsleute, die ehrenamtliche bzw. freiwillige Mitarbeiter/innen im Einsatz haben oder einsetzen möchten, an Verantwortliche und Mitglieder von Museumsvereinen, an ehrenamtlich bzw. freiwillig Tätige im Museumsbereich und weitere Personen, die beruflich oder wissenschaftlich, persönlich oder in ihrer politischen Arbeit mit dem bürgerschaftlichen Engagement im Museum zu tun haben. Der netfmm-Newsletter erscheint in unregelmäßigen Abständen und ist kostenlos zu beziehen. Zum Abonnement wie auch zur aktiven Mitarbeit laden wir Sie herzlich ein. Möchten Sie aktiv bei uns mitarbeiten, bieten wir Ihnen als Partner/in im Netzwerk an, wenigstens einmal im Jahr mit einem eigenen, aktuellen, nicht honorarpflichtigen Kurztext von max. 1500 Zeichen zum netfmm-Newsletter beizutragen. Für den Inhalt der Beiträge zeichnen Sie als Autorin oder Autor verantwortlich. Bei wörtlicher Zitation mit Quellenangabe und Belegexemplar an unsere Adresse soll der Nachdruck erlaubt sein. Die eingehenden Beiträge sollen stichwortartig überschrieben sowie namentlich und mit Angabe der eigenen eMail-Anschrift bzw. Homepage unterzeichnet sein. Ideen, Anregungen und Wünsche zum Netzwerk und seinem Newsletter sind willkommen. U.L.  
01.09.06, netfmm-Newsletter 01/2006

---

## **THEMEN**

### **Ehrenamtlich tätiges Museumspersonal. IfM-Recherche für 2003**

Das Berliner Institut für Museumsforschung (IfM) hat 2004, i. R. seiner „Statistischen Gesamterhebung an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2003“, eine Zusatzerhebung „Ehrenamtlich tätiges Personal“ durchgeführt (Lit.: Materialien aus dem IfM Berlin 2004, Heft 58, S. 49-62,89). Danach setzen fast 50% der deutschen Museen ehrenamtliches Personal ein - für das Jahr 2003 wurden 30.204 ehrenamtlich tätige Personen gemeldet. Mit 58,5% steht die große Gruppe der volks- und heimatkundlichen Museen im ländlichen Raum, die überwiegend von Fördervereinen unterhalten werden, beim ehrenamtlichen Einsatz an der Spitze. Auch an den hauptamtlich geleiteten Museen wächst der Einsatz ehrenamtlicher Mitarbeiter/innen. In jedem Jahr kommen rund 200 Museen hinzu, die den ehrenamtlichen Dienst einführen. Was die Arbeitsbereiche angeht, profitieren am meisten vom ehrenamtlichen Dienst (in % der 2.908 Museen mit Angaben zu dieser Frage): Öffentlichkeitsarbeit mit 41,9%, Besucherservice mit 46,4%, Führungen mit 65%, Veranstaltungen mit 41,2% und Aufsicht mit 44,8%. Neben Hausfrauen/Hausmännern (14,2%) und Berufstätigen (24,1%) stellen Rentner und Pensionäre 54,6% des freiwilligen Personals. -

Was die vorliegende, auf quantitative Ergebnisse abzielende Museumsbefragung des IfM nicht hat leisten können, wünschte man sich von weiteren Erhebungen: Wie die Freiwilligen in die Personalstruktur der Museen eingebunden sind, wie Koordination und Organisation funktionieren, was die Fortbildung der Museumsfreiwilligen und welche Elemente die Anerkennungskultur beinhalten.

UL. Kontakt: [uliebelt@web.de](mailto:uliebelt@web.de)

01.09.06, netfmm-Newsletter 01/2006

## **Der Deutsche Museumsbund bereitet ein Positionspapier „Bürgerschaftliches Engagement im Museum“ vor**

Der Deutsche Museumsbund e.V. hat auf seiner Jahrestagung vom Mai 2005 in Karlsruhe eine Arbeitsgruppe „Bürgerschaftliches Engagement im Museum“ eingesetzt, der die Vorstandsmitglieder Harald Benke (Stralsund), Gernot Krankenhagen (Hamburg, Sprecher der AG), Hans Lochmann (Hannover) sowie beratend Dr. Udo Liebelt (Karlsruhe) und Lars Peper (Rosengarten-Ehestorf) angehören. Die AG übernimmt den Auftrag, ein Positionspapier zu erarbeiten, das als Empfehlung sowohl für die Freiwilligen- bzw. Ehrenamtspraxis an hauptamtlich wie an ehrenamtlich geleiteten Museen dienen kann. Im Blick auf den allgemein zu beobachtenden Wandel vom traditionellen Ehrenamt zu einem neuen Verständnis von bürgerschaftlichem Engagement, das u. a. durch den Interessenausgleich zwischen Museum und Freiwilligen gekennzeichnet ist, werden in dem Papier Ziele und Regeln der Freiwilligenpraxis sowie rechtliche Fragen des Freiwilligenstatus, des Vereins- und Versicherungsrechts behandelt. Um den Nutzen freiwilliger Mitarbeit im Museum zu verbessern und zugleich zu vermeiden, dass das Ehrenamt zum „Jobkiller“ wird, kommt der Definition der Aufgaben für freiwillige Mitarbeit besondere Aufmerksamkeit zu. Im Mittelpunkt des Papiers sollen Empfehlungen für die Trägerschaft, die Koordination und Organisation des Freiwilligenprogramms stehen. Das Papier soll bis zur Jahrestagung 2007 des DMB vorgelegt werden.

GK/UL. Kontakt: Gernot Krankenhagen, guger@gmx.de

01.09.06, netfmm-Newsletter 01/2006

## **Ehrenamt? Bürgerschaftliches Engagement? Freiwillige Mitarbeit?**

### **Zur Terminologie**

Gegenüber dem einheitlichen Gebrauch des Begriffs *Volunteering* im angelsächsischen Sprachraum werden im deutschen Freiwilligenwesen unterschiedliche Begriffe für die ehrenamtliche bzw. die unentgeltliche Tätigkeit engagierter Bürgerinnen und Bürger verwendet.

- **Ehrenamt.** Im allgemeinen Sprachgebrauch wie auch in der Freiwilligenpraxis des Museums wird der nur im Deutschen bekannte Begriff für alle Formen unentgeltlicher Tätigkeiten verwendet. Im weiteren Sinne steht er für „stärker formalisierte, in Regeln eingebundene und dauerhafte Formen des Engagements“ (Enquete-Kommission 2002) - z.B. für die Vorstandstätigkeit in einem Museumsverein. Im Blick auf das sog. *Neue Ehrenamt*, das oft sporadisch bzw. projektorientiert oder nur kurzfristig ausgeübt wird und die individuellen Wünsche und Interessen der freiwillig Engagierten stärker als bisher berücksichtigt, werden die klassischen Regeln von „Ehre“ und „Amt“, aber auch die Motivation purer Uneigennützigkeit zunehmend als anachronistisch angesehen.

- **Bürgerschaftliches Engagement.** Das Leitbild des Berichts der Enquete-Kommission wird als „Ober- und Sammelbegriff“ verstanden, bezeichnet „empirisch die... Vielfalt der Formen, Tätigkeiten und Organisationen“ (vgl. Titel des Berichts und S. 73-75). Zugleich bringt die Begriffskombination normative Gehalte der gegenwärtigen politischen Diskussion mit ein, die auf die Entwicklung einer demokratischen Zivilgesellschaft abzielt und Eigenverantwortung und Selbstorganisation mit einschließt. Damit weitgehend identisch wird die Kombination *Freiwilliges Engagement* gebraucht (S. 73). Laut „Freiwilligensurvey 1999“ (S. 210f) gilt der Begriff *Freiwilligenarbeit* bei den Aktiven selber als beliebtester Begriff.

- **Freiwillige Mitarbeit.** Dieser Begriff empfiehlt sich für die organisatorisch stark eingebundene ehrenamtliche Tätigkeit am hauptamtlich geleiteten Museum, vor allem, wenn sie der Unterstützung der fachlich qualifizierten und hauptamtlich angestellten Mitarbeiter/innen dient. -

Da sich der netfmm-Newsletter als offenes Diskussionsforum versteht, soll die nach wie vor unterschiedliche Terminologie in den Textbeiträgen akzeptiert werden.

Literatur: Enquete-Kommission. Bericht Bürgerschaftliches Engagement: auf dem Weg in eine zukunftsfähige Bürgergesellschaft. Opladen 2002, S. 73ff; Braun, Joachim u. Helmut Klages (Hg.): Freiwilliges Engagement in Deutschland/ Freiwilligensurvey 1999, Stuttgart 2001.

UL. Kontakt: uliebelt@web.de

01.09.06, netfmm-Newsletter 01/2006

### **Versicherungsschutz für Ehrenamtliche in BW: Selbstbeteiligung entfällt**

Stuttgart (dpa/lsw). Ehrenamtlich Engagierte in Baden-Württemberg können sich freuen: Zum 1. August entfällt im Südwesten beim Unfall- und Haftpflichtversicherungsschutz die Selbstbeteiligung von 250 Euro. Entsprechende Sammelverträge habe das Land abgeschlossen, teilte Sozialministerin Monika Stolz (CDU) in Stuttgart mit. Fast 4,5 Millionen Menschen engagieren sich im Südwesten ehrenamtlich. Die oppositionelle SPD hatte die Selbstbeteiligung massiv kritisiert.

Quelle: Badische Neueste Nachrichten, Karlsruhe 01.08.06.

Zum Versicherungsschutz s. a. unter > PUBLIKATIONEN.

### **Förderverein Zivilgesellschaftsforschung**

Im Juni 2006 hat sich der Förderverein Zivilgesellschaftsforschung gegründet, um Forschungsarbeiten im Bereich freiwilliges Engagement, Zivilgesellschaft und Stiftungswesen zu unterstützen. Im Zentrum der Förderung steht das Forschungscollegium des Maecenata Instituts für Philanthropie und Zivilgesellschaft. Im Rahmen dieses Collegiums sind bereits mehrere Arbeiten zu Museen entstanden, darunter die beiden nachfolgend vorgestellten Qualifizierungsarbeiten. Nähere Informationen und Hinweise zu Fördermöglichkeiten finden Sie über <http://www.maecenata.eu/> TOBY ALEXANDRA HENTSCHEL. Kontakt: toby.hentschel@web.de

01.09.06, netfmm-Newsletter 01/2006

---

## **PUBLIKATIONEN**

### **Leitfaden Ehrenamt im Kulturbetrieb**

Das Kulturbüro Rheinland-Pfalz hat den gefragten Leitfaden als PDF ins Internet gestellt: <http://www.kulturbuero-rlp.de/downloads/EhrenamtimKulturbetrieb.pdf>.

Auf ehrenamtsspezifische Fragen wie Anerkennung, Ehrenamtliche gewinnen und fördern, Motivation oder Versicherung werden in den über achtzig Abschnitten Antworten gegeben.

Die Broschüre ist daher nicht nur für die ehrenamtlich Aktiven, sondern auch für ihre Trägerorganisationen und Vereinsvorstände interessant.

Quelle: vertikult-Newsletter 13/07/2006

### **„Alte Meister“ - Museum für und mit Älteren**

Die Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel hat die Dokumentation der Tagung, die sie vom 30. November bis 2. Dezember 2005 durchführte, herausgebracht: Ermert, Karl/ Thomas Lang: Alte Meister - Über Rolle und Ort Älterer in Kultur und kultureller Bildung. Wolfenbüttel 2006. Ausgehend von der Prognose, dass „die Älteren für einige Jahrzehnte die Zahl der Jüngeren gravierend übersteigen“ werden, steht die Frage im Mittelpunkt, welche Bedeutung die

altersdemografische Entwicklung für den Kulturbereich gewinnen wird.

Der Beitrag mit Sicht auf das Museumswesen von Udo Liebelt lautet: Museum für und mit Älteren: Ältere als Besuchergruppe und als bürgerschaftliches Unterstützungspotential (S. 77-87).

Das Buch (ISBN 3-929622-25-4) ist zum Ladenpreis von 11,40 € und über Libri/ Books on Demand GmbH per Internet zu bestellen. UL

[www.bundesakademie.de](http://www.bundesakademie.de), Kontakt: [post@bundesakademie.de](mailto:post@bundesakademie.de)

01.09.06, netfmm-Newsletter 01/2006

### **Senioren-Initiativen im Internet**

(ST) Die Internet-Datenbank »Senioren-Initiativen« bietet einen umfassenden Überblick über Möglichkeiten des bürgerschaftlichen Engagements für ältere Menschen. Nach verschiedenen Stichworten können mehr als 1.000 Selbstdarstellungen von Initiativen, Gruppen und Einrichtungen durchsucht werden, um passende Angebote zu finden.

Wir bieten Ihnen u. a. einen Überblick über die Vielfalt des freiwilligen Engagements älterer Menschen, die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme mit den Initiativen, Informationen zum Thema "Freiwilliges Engagement". Sie erhalten Antworten auf "Häufig gestellte Fragen" zum Thema Ehrenamt. In einer Linksammlung werden Sie auf Institutionen und Einrichtungen aufmerksam gemacht, die sich mit dem Bereich "Bürgerschaftliches Engagement" befassen.

Das Projekt der »Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros« wird vom Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. [www.senioren-initiativen.de](http://www.senioren-initiativen.de).

Quelle: [www.social-times.de](http://www.social-times.de), 19.05.2006

### **„Handbuch Freiwilligentag - Argumente, Erfahrungen, Tipps für die Praxis“**

(ST) Die Hessische Landesregierung hat mit dem Handbuch einen flott geschriebenen und bundesweit bislang einmaligen Ratgeber herausgegeben. Das von Anneke Gittermann (Freiwilligenzentrum Kassel) verfasste Handbuch ist eine hilfreiche Handreichung für alle, die einen solchen Schnuppertag ins Ehrenamt organisieren wollen.

Freiwilligentage sind eine neue und innovative Form, Menschen zum Engagement zu motivieren und sinnvolle gemeinnützige Projekte konzentriert und energiegeladen umzusetzen. Warum auch Sie in Ihrer Stadt einen solchen Aktionstag initiieren sollten, welchen Nutzen alle Beteiligten davon haben und wie man einen Freiwilligentag Punkt für Punkt organisiert, darüber informiert dieses Handbuch. Mit Argumenten, Tipps und Checklisten. Aus der Praxis für die Praxis.

Das Handbuch kann bei der Staatskanzlei angefordert werden und steht online auch als download zur Verfügung: [www.gemeinsam-aktiv.de/aktuelles/Handb\\_Freiwill.pdf](http://www.gemeinsam-aktiv.de/aktuelles/Handb_Freiwill.pdf). Hessische Staatskanzlei - Georg-August-Zinn-Str. 1 - 65183 Wiesbaden, Bürgertelefon: 0180-10 30 300.

Quelle: [www.social-times.de](http://www.social-times.de), 20.03.2006

### **Versicherungsschutz für Ehrenamtliche**

(ST) Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales hat die kostenlose Broschüre "Zu Ihrer Sicherheit - Unfallversichert im Ehrenamt" neu aufgelegt. Sie informiert Bürger, die sich ehrenamtlich engagieren, über den Versicherungsschutz während ihres Einsatzes. Die Broschüre will einen Überblick geben und informieren über das ganze Spektrum der Unfallversicherung, also auch über die verschiedenen Unfallversicherungsträger und weitere Möglichkeiten zur privaten Absicherung. So kann man sich auch leicht zu speziellen Fragen informieren.

Die Broschüre kann auf der Website des BMAS heruntergeladen werden:

---

## **FORSCHUNGSARBEITEN IN VORBEREITUNG**

### **Toby Alexandra Hentschel: Freiwillige Mitarbeit im Museum (Dissertation)**

In Diskussion und Praxis freiwilliger Mitarbeit in hauptamtlich getragenen Museen lassen sich drei Problemfelder ausmachen: 1. Die Chancen und Möglichkeiten freiwilliger Mitarbeit sind nicht ausgelotet. 2. Die Voraussetzungen in den Einrichtungen sind nicht geklärt. 3. Es fehlen konkrete Anleitungen für den Umgang mit Freiwilligen.

Diese Probleme bilden den Ausgangspunkt einer empirischen Studie in den USA.

Die untersuchten amerikanischen Museen verfolgen mit ihren Freiwilligenprogrammen ein Bündel von Zielen. Zu den quantitativen Zielen gehören zusätzliche Leistungen sowie finanzielle Effekte.

Wichtiger sind jedoch solche Aspekte, in denen die besonderen Qualitäten freiwilliger Arbeit zum Tragen kommen: Enthusiasmus, Nähe zu den Besuchern, Einbindung in das gesellschaftliche Umfeld. Notwendige Voraussetzungen sind die Zustimmung der Leitungsebene, die Einbeziehung des Personals, sowie ein professionelles, zentrales Freiwilligenmanagement. Dieses beginnt bei Bedarfsermittlung und Stellenentwicklung und setzt sich über Anwerbung, Auswahl und Einarbeitung bis zu Fragen, wie Freiwillige in der Organisation gehalten werden können, fort.

Anschließend werden spezifische Praxisprobleme aufgegriffen, wie das schwierige Verhältnis von freiwilliger Mitarbeit und Erwerbsarbeit, Engagementbereitschaft sowie Probleme zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen.

Die empirische Untersuchung ist eingebettet in eine umfassende theoretische Diskussion. Dabei geht es einerseits um Museen als besonderen Ort freiwilligen Engagements innerhalb der Debatte um Zivilgesellschaft und Sozialkapital. Zum anderen wird freiwillige Mitarbeit unter museumskundlichen Fragen analysiert. Im Mittelpunkt stehen hier die Rolle von Museen in der Gesellschaft und das Problem ihrer fortdauernden Exklusivität. Die Dissertation, betreut von Prof. Bernhard Graf, Direktor des Instituts für Museumsforschung/ Staatliche Museen Berlin, steht kurz vor der Abgabe. TOBY ALEXANDRA HENTSCHEL. Kontakt: toby.hentschel@web.de

01.09.06, netfmm-Newsletter 01/2006

### **Birgit Staak: Freiwilliges Engagement im Museum. Eine empirische Untersuchung am Beispiel des Industriemuseums Elmshorn (Magisterarbeit)**

Diese zur Zeit im Fach Volkskunde an der Universität Hamburg entstehende Magisterarbeit widmet sich schwerpunktmäßig der individuellen Bedeutung des freiwilligen Museumsengagements und den dahinter stehenden Motivstrukturen. Forschungsfeld dieser Mikrostudie ist das Industriemuseum Elmshorn. Hierbei handelt es sich um ein Museum, in dem freiwilliges Engagement schon immer eine große Rolle gespielt hat und wo die Freiwilligen – teilweise organisiert in Arbeitsgruppen - auch an der konzeptionellen Gestaltung des Museums mitwirken.

Zur Beantwortung der oben grob skizzierten Forschungsfragen wurden leitfadenorientierte Interviews mit sieben freiwillig Engagierten geführt, bei denen immer auch ein Bezug zur Lebensgeschichte der Befragten hergestellt wurde. Die Ergebnisse der Interviews wurden in Form von Porträts der einzelnen Freiwilligen zusammengeführt und sollen mit Bezug auf den bisherigen

Forschungsstand und die Arbeitsweise des Museums interpretiert werden. Die Fertigstellung der Arbeit erfolgt voraussichtlich im August 2006.

BIRGIT STAAK, Hamburg. Kontakt: Birgit\_Staack@gmx.net

01.09.06, netfmm-Newsletter 01/2006

---

## TAGUNGEN, TERMINE

**Freiwillige Mitarbeit im Museum.** Konzepte, Methoden, Praxisbeispiele des Museum-Volunteering. 17.-19. Juni 2007, Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel.

Leitung: Dr. Udo Liebelt, Toby Alexandra Hentschel

Kontakt: post@bundesakademie.de

01.09.06, netfmm-Newsletter 01/2006

**VOLONTEUROPE.** Die jährliche europäische Tagung zu Fragen freiwilligen Engagements findet vom 5.-8. Oktober in Straßburg statt. Nähere Informationen, ein Newsletter zur letzten Tagung in Berlin sowie das Anmeldeformular finden Sie unter

<http://www.csv.org.uk/about+us/csv+international/european+network/>

---

## VORSCHAU

In der nächsten Ausgabe des netfmm-Newsletters sollen **Praxisberichte** aus den Museen im Mittelpunkt stehen, u.a. aus den Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim, der Freiwilligenagentur „Aktiv in Museen“ Nürnberg sowie von PRO K20/K21 Düsseldorf. Dazu recherchiert Toby Alexandra Hentschel in einer ersten Folge unserer **Literaturberichte** zur Freiwilligen Mitarbeit im Museum über jüngst *veröffentlichte* Praxisberichte. Ferner berichten wir über **Senior-Museums-Experten**, die nach ihrer Pensionierung freiwillig weiter mitwirken, und bereiten eine Liste der wichtigsten **Links** zur Freiwilligen Mitarbeit im Museum vor. Der nächsten Ausgabe soll ein **Fragebogen** beigelegt sein, mit dem wir Sie um die Skizzierung des Profils Ihrer Freiwilligenpraxis bitten.

---

## KONTAKTE

Sind Sie interessiert an der Arbeit des Netzwerks, haben Sie Anregungen - schreiben Sie bitte an: [u.liebelt@netfmm.de](mailto:u.liebelt@netfmm.de).

Möchten Sie sich beim Netzwerk und zugleich als Abonnent des netfmm-Newsletter registrieren lassen oder abmelden - schreiben Sie bitte über Ihre eigene eMail-Adresse an:

[info@netfmm.de](mailto:info@netfmm.de).

Möchten Sie für den netfmm-Newsletter einen eigenen Beitrag ankündigen oder Ihr Manuskript (max. 1500 Zeichen) zusenden - schreiben Sie bitte an die Redaktion:

[newsletter@netfmm.de](mailto:newsletter@netfmm.de).

---

## **IMPRESSUM**

### **Herausgeber und Redaktion:**

Netzwerk Freiwillige Mitarbeit im Museum

Dr. Udo Liebelt, Stettiner Str. 25 D, D-76139 Karlsruhe

[www.netfmm.de](http://www.netfmm.de) (in Vorbereitung), [newsletter@netfmm.de](mailto:newsletter@netfmm.de)